



Tag des offenen Denkmals 2024
Wahr-Zeichen.Zeitgeschichte
Führungen ♦ Besichtigungen
Sonntag, 8. September ♦ ab 10 Uhr



Wahr-Zeichen. Zeitgeschichten

Brühl hat viele Wahrzeichen. Allen voran das Weltkulturerbe Schlösser Augustusburg und Falkenlust. Sie haben Brühl geprägt und somit entstanden neue Wahrzeichen. Was sind Wahrzeichen? Es sind Erkennungsmerkmale unserer Stadt. Sie geben Zeugnisse ab über zeitliche und bauliche Entwicklungen. Und es sind nicht nur Denkmäler die für die Zeitgeschichte prägend sind.

Das 19. Jahrhundert war prägend für das heutige Brühl – Braunkohleabbau, Industrieansiedlungen im Brühler Osten, Anbindungen an den Schienenverkehr, Bau von großen und kleinen Villen. Brühl wurde Gartenstadt. Aufgrund von Sehenswürdigkeiten wird Brühl interessant für den Tourismus.

Am Tag des offenen Denkmals (08.09.) wollen wir einige der „Wahr-Zeichen“ in Führungen und Besichtigungen neu entdecken. Vom Schloss zum Kaiserbahnhof und vom Silo zum Wasserturm erfahren Sie alte und neue Zeitgeschichten.

Die Teilnahme an den Führungen ist begrenzt.

Bitte anmelden: akoltze@bruehl.de, Telefon 02232 79-5110

11 Uhr Treff: Bahnhof Brühl, Max-Ernst-Allee 2 ♦ Teilnahme kostenlos

Sabine Hittmeyer-Witzke

Von Bahnhof zu Bahnhof – Das Preußische Brühl Ausgangspunkt dieses belebenden Spazierganges (ca. 2,5 std.) ist der historische Bahnhof Brühl von 1844. Vorbei am Brühler Pavillon und schmucken Villen, Bildungseinrichtungen, Industriebauten, am ehemaligen Bürgermeisterhaus und an gemischter Wohnbebauung führt der Weg über jetzige und ehemalige Gleise und Bahnstationen nach Kierberg. Heute verbindet sich mit der Kaiserstraße und dem Kaiserbahnhof Kierberg Altes und Neues auf qualitätsvolle Weise. Am Ziel wartet Erholung im Grünen, im Bahnhofspark oder im Kaiserbahnhof. Hinweis: Flaches Schuhwerk wird empfohlen.



14 Uhr/15:30 Uhr ♦ Treff: Kierberger Straße 158 ♦ Außenbesichtigungen mit interessanten historischen Hintergrundinformationen ♦ Teilnahme kostenlos

Marie-Luise Sobczak, Ehrenamtliche Denkmalpflegerin der Stadt Brühl

Kaiserbahnhof Brühl – Bahnhof und Ausflugsziel

Der 1875 neu errichtete Bahnhof Kierberg huldigt in seiner repräsentativen Gestaltung Kaiser Wilhelm I. Er befuhr die 1877 neuangelegte Straße mit seiner Kutsche vom Schloss Augustsburg nach Kierberg. Von dort fuhr er mit der Eisenbahn in die Eifel zum Kaisermanöver.

Erbaut nach Plänen des Architekten P. Lemcke entstand ein prächtiger Bahnhof in Renaissanceformen, der zugleich als gastronomisches Ausflugsziel in landschaftlich reizvoller Lage am Hang des Vorgebirges gebaut wurde. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert war er vor allem ein beliebter Treffpunkt der Kölner Gesellschaft. Den von einem großzügigen umgebenen Park mit seltenem Baumbestand legte der Brühler Gärtnermeister Stephan Schäfer an. Sehenswert ist darin die Skulptur „Raub der Sabinerinnen“, die von den Kierbergern „Dä Bläke Mann“ genannt wird. 2008 bis 2010 wurde das Gebäude durch die Architekten Martin Humperdinck und Jan Friehe umfangreich saniert. Historisch wertvolle Bauteile wurden erhalten.

Hinweis: Das Restaurant hat bereits ab 12 Uhr geöffnet.

14 Uhr ♦ Treff: Kurfürstenstraße 58 ♦ Teilnahme kostenlos

Wilfried Schultz-Rotter: Von Turm zu Turm

Dieser Spaziergang (ca. 2,5 Std./ca. 4,5 km) führt vom ehemaligen Getreidespeicher in Brühl in der Kurfürstenstraße zum Wasserturm am Ostrand der Ville. Neben Heimatgeschichtlichem zu beiden Türmen werden im Brühler Zentrum einige Kunstwerke im öffentlichen Raum betrachtet, die in den 50/60er Jahren im Rahmen von ‚Kunst am Bau‘ entstanden sind, insbesondere Sgraffitos von Gerhard Hoffschulz.



11-17 Uhr ♦ Kurfürstenstraße 58-60 ♦ Besichtigung kostenlos

Das TurmX-Team

Kletterturm TurmX, ehemals der „lange Lulatsch“ von Brühl

Zwischen Köln und Bonn ist er der Größte, der längste und der Älteste. Sein Appetit war ungeheuer, denn sein „Magen“ konnte jede Stunde 60 Tonnen verdauen. Sein Name: Schlicht und einfach Getreidesilo. Durch den immer größeren Einsatz von Mähdreschern bei der Getreideernte wurde der Bau eines großen Silos notwendig, da die Bauern nicht die Möglichkeiten hatten, ihr Getreide in großen Mengen zu lagern. 1955 wurde der 50 m hohe Silo mit einem Fassungsvermögen von 2.200 Tonnen Schwergetreide (Weizen und Roggen) in 22 Silozellen gebaut. Bis 1990 war er in Betrieb.

Heute wird der Turm, bekannt als TurmX, nicht mehr als Silo genutzt, sondern für spannende Aktivitäten wie Houserunning, Klettersteige, Freefall und Freejump. Darüber hinaus befinden sich in den ehemaligen Lagerräumen das Moped-Museum NRW, das die Faszination Zweirad in 200 Modellen zeigt.

Durch diese neue Nutzung bekam er als Wahrzeichen eine neue Bedeutung für die Stadt und die Region.

11-18 Uhr ♦ Kempishofstraße 15 ♦ Besichtigung kostenlos

Marie-Luise Sobczak und Gabriele Wolf

Museum für Alltagsgeschichte

Das 1744 bis 1746 als repräsentatives Wohnhaus erbaut beherbergt heute das Museum für Alltagsgeschichte. Neben der ständigen Ausstellung zum Leben der einfachen Leute im Schatten von Schloss Augustusburg werden Sonderausstellungen gezeigt: Brühl in der Nachkriegszeit, die Wirtschaftswunderjahre und Vorsicht Glas.



14-18 Uhr ♦ Kempishofstraße 10 ♦ Besichtigung kostenfrei

Ehrenamtlerinnen der Museumsgesellschaft e.V.

BrühlerKeramikMuseum

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde an der Kempishofstraße 10 eine Stellmacherei errichtet. Um 1900 wurden hier vom Stellmacher Kayser beispielsweise Räder aus Holz gebaut und mit Hilfe des Schmiedes Bensberg von gegenüber (Kempishofstraße 11-13) zu Wagen und Karren verarbeitet. Auf der ersten Etage der ehemaligen Stellmacherei wird die große Sammlung der Badorfer, Pingsdorfer und Brühler Gefäßkeramiken vom 9. Jahrhundert bis 1530 gezeigt.

Hinweis: Das Sonntagscafé des Museums ist geöffnet.

10-14 Uhr ♦ Am Pastorsgarten 24 ♦ Besichtigung kostenfrei

Michaela Ansey und Ingo Dudda: Pfarrhof in Badorf

1595 wurde der Pfarrsitz von Pingsdorf nach Badorf und südlich des Abtshofes ein wasserumwehrter Pfarrhof vom Pfarrer Henricus Duicker errichtet. Das zweigeschossige, verputzte Gebäude besteht aus vier Flügeln, die einen kleinen Innenhof umgeben. Die gemauerte Bogenbrücke führt auf den Haupteingang zu.

Außerdem ist ein Wirtschaftsflügel aus Fachwerk erhalten.

Der Pfarrhof ist heute in Privatbesitz und schwer einsehbar, da er von einer hohen Mauer und einem hohen Gehölzstreifen umgeben ist.

Fotos: Titelseite: Oben Turm Kaiserbahnhof, Stadt Brühl, unten von links: Bildauschnitt Pfarrhof Badorf M. Ansey/I. Dudda, Schallenburg Stadt Brühl, rechts: Kloster Benden Eberhard Weible; ab Innenteil von links: Bahnhof Brühl Sammlung Neff und Kaiserbahnhof 1935, StadtArchiv Brühl, Treppenhaus Kaiserbahnhof, Stadt Brühl; Gerhard Hoffschulz Jungfrau, das Zeichen aus der griechischen Mythologie, ähnlich einem np, Foto W. Schultz-Rotter; Kletterturm/Silo Quelle Turm X; Eingang Museum für Alltagsgeschichte, Keramikmuseum, Detail Pfarrhof Badorf M.L. Sobczak; Ortsensemble Schwadorf Strauchshof und Torbogen Kloster Benden Stadt Brühl



16 Uhr ♦ Treff: Platz am Wegekreuz vor dem Strauchshof ♦ Teilnahme kostenlos

Dipl. Des. Dorothee Schulten und Dr. Rita Lennartz

Ortsensemble Schwadorf

Erkundigen Sie bei einem Spaziergang (ca. 2 Std.) über den „Kölner Weg“ zum ursprünglichen Dorfeingang, dem historischen Entree des Dorfes Schwadorf und ortsprägenden Wahrzeichen „Strauchshof“, „Schallenburg“ und „Dickopsbach“ die Entstehung des Dorfes und seine geschichtliche Entwicklung. Dabei werden auch die Herausforderungen der klimatischen Veränderungen und die Problematik der Siedlungsentwicklung für die historischen Wahrzeichen in den Blick genommen. Die Denkmäler am Rande der Kulturlandschaft verdeutlichen den vormaligen landwirtschaftlichen Besitz des Kölner Stifts St. Severin und machen noch heute das alte Lehenwesen erlebbar.

Hinweis: Der Spaziergang führt zum Teil über nicht asphaltierte Wege.

10-18 Uhr ♦ Kloster Benden 2 ♦ Kostenfreie Führungen im Erdgeschoss

Michael Weber: Kloster Benden

1207 wurde das Kloster von Margaretha von Hersel als Zisterzienserinnen-Kloster gegründet. Der bestehende Klosterbau ließ nach einer Bauinschrift 1718 die Äbtissin Maria Anna Wartz errichten. 1802 wurde das Kloster säkularisiert und die Kirche nebst weiteren Bauteilen abgerissen. Der übrig gebliebene Flügel diente als Gutshaus und 1883 baute der damalige Eigentümer Friedrich Giesler einen Turm an. Nach erheblichen Kriegsschäden erhielt das Gebäude ab 1965 das heutige Aussehen.



Stadt Brühl - Der Bürgermeister

Rathaus, 50319 Brühl

Auskunft erteilt: **Planung und Umwelt/Untere Denkmalbehörde**
akoltze@bruehl.de, Telefon 02232 79-5110

In Kooperation mit: Marie-Luise Sobczak

Ehrenamtliche Denkmalpflegerin der Stadt Brühl

Fotos: Stadt Brühl Sammlung Neff, Eberhard Weible